

Preisträger:innen 2023 der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen:

Ehrungen für guten Journalismus in traditioneller und neuer Form

Ausgezeichnete Medienschaffende: Sabine Gorgé - SRF Radio, Matthias Lüscher im Auftrag von SRF Fernsehen, Patrick Dujany - RTS Radio, Jana Leu und Tamara Reichle - hauptstadt.be.

Die seit 1981 bestehende Berner Stiftung für Radio und Fernsehen freut sich, zum 31. Mal ihre Medienpreise vergeben zu dürfen. Der Radiopreis und der Fernsehpreis gehen an qualitativ hervorragende Sendungen, die Inhalte oder Themen aus den Kantonen Bern, Freiburg oder Wallis betreffen. Der Prix Passerelle zeichnet eine Sendung oder einen Beitrag aus, der zum besseren Verständnis zwischen der Deutschschweiz und der Romandie beiträgt. Als Neuigkeit sticht erstmals ein Preis für Digitale Formate heraus. Die Stiftung reagiert damit auf neue Angebote im digitalen Audio- und Videobereich. Insgesamt sind 40 Beiträge zur Beurteilung eingegangen, 7 davon in französischer Sprache. Die Preise sind mit je 4'000 Franken dotiert. Die Preisübergabe findet am 24. Mai 2023 im Radiostudio SRF in Bern statt.

Prämierten Eingaben sowie Preisgewinnerinnen und Preisgewinner:

RADIOPREIS an Sabine Gorgé für die Sendung Zeitblende von SRF4 News «Die Geschichte einer geraubten Kindheit – das Knabenheim auf der Grube».

Die Sendung zeigt aufgrund eindrücklicher Aussagen eines ehemaligen Insassen auf, wie ein zwangsweise fürsorglich Eingewiesener das umstrittene Knabenerziehungsheim «Grube» nahe von Bern erlebt hat. Sabine Gorgé hat die Geschehnisse in der «Grube» über viele Jahre verfolgt und schliesslich auf respektvolle Weise eine berührende Sendung zu einem dunklen Kapitel der Sozialgeschichte gestaltet. Sie fand einen aussagewilligen Zeugen, «dem sie - so die Jury - mit grossem Einfühlungsvermögen und Sensibilität begegnet. Sie gibt ihm Raum und Vertrauen, dass er den Mut aufbringt, vor Ort über seine schmerzvolle Geschichte offen zu berichten. Der Beitrag macht so das Schicksal des Zeitzeugen für uns nahe erlebbar». Eine Historikerin bettet zudem die Schilderungen in den Kontext der fürsorglichen Zwangsmassnahmen ein.

FERNSEHPREIS an Matthias Lüscher für den Dok-Film im Auftrag von SRF2 «Patent Ochsner – Eine Reise durch die Vergangenheit in die Zukunft».

Dieser prämierte DOK-Film ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein Filmmacher aufgrund eines aufgebauten Vertrauens einmalige Einblicke in das oftmals unzugängliche Innenleben einer Erfolgsband vermitteln kann. Videojournalist Matthias Lüscher hat sich während vielen Stunden an die Fersen der Musiker von Patent Ochsner geheftet, gefilmt, gefragt, zugehört, sich zurückgenommen und bei der Aufnahmesession für die Konzertreihe MTV Unplugged nur die

Bandmitglieder und ihre Entourage in Szene gesetzt. Man wird intimer Zeuge eines musikalischen Schöpfungsprozesses. Die Jury lobt das Ein-Mann-Werk insbesondere, weil «die Kamera so intim zugelassen ist, dass wir als Zuschauer den Prozess der Kreativität wie unbeobachtet erleben können». Der «abwechslungsreiche und gut angepasste Fluss der Erzählung» qualifiziert zudem Lüscher's Handschrift als Regisseur.

PRIX PASSERELLE an Patrick Dujany von RTS Radio La Première für die Sendung «Gare à vous ! Bern Wankdorf».

Die frankophone Sendung «Gare à vous !» mit Halt in der Hauptstadt ist ein Beispiel dafür, wie mittels einer Radiosendung ein weiches Publikum subjektiv ausgewählte Einblicke in die Welt eines Deutschschweizer Ortes erhalten kann. Sie entspricht somit eindeutig der Ausrichtung des Prix Passerelle mit dem Verständnis unter verschiedenen Sprachregionen. Patrick Dujany verführt mit seinem unvergleichlichen Stil die Interviewgäste zu prägenden Aussagen. Die Bahnhöfe sind in der Sendereihe «Gare à vous !» nur ein Vorwand für ein abenteuerliches Eintauchen in dessen Umgebung und die Kultur. Die Jury hält fest: «Die Bahnhöfe sind in Dujanys Sendungen der rote Faden; diesem entlang spinnt er ein farbiges Netz, das zum Radio-Hörerlebnis wird». Musikalische Elemente und ausgewählte Archivtöne runden die Produktion wohlthuend ab und bereichern sie.

DIGITALE FORMATE PREIS an Jana Leu und Tamara Reichle von hauptstadt.be für «Häregluegt – eine Videoserie über Armut in der Schweiz».

Die beiden jungen Journalistinnen Jana Leu und Tamara Reichle legen mit ihrer Videoserie ein Zeugnis ab für einen formal neuen Berner Journalismus. Die Serie wurde als Multimedia Produktion für den Instagram-Kanal der Internetplattform hauptstadt.be erstellt. Ausgerichtet auf Bern zeigen die Autorinnen in eigener Design- und Bildsprache verschiedene Facetten erlebter Armut vor allem in Portraits von Betroffenen aus der Region. Dazu kommen informative Grafiken und Bild-Posts und Artikel auf der Webseite der «Hauptstadt» und wissenschaftsbasierte Faktenvideos mit Aussagen eines Armutforschers. «Mit diesem feinfühligem und zugleich informativem Format gelingt es, ein ansonsten tabuisiertes Thema auf moderne und zugängliche Weise umzusetzen» urteilt die Jury.

Weitere Auskünfte:

Barbara Donski, Jurypräsidentin und Mitglied des Stiftungsrates 079 311 20 06

Herbert Ming, Präsident der Stiftung 026 321 56 65

*Alle ausgezeichneten Sendungen sind auf unserer Webseite Nachzusehen und Nachzuhören:
bernerstiftung.ch*

Notiz an die Redaktionen:

Die Preisverleihung findet am **Mittwoch, 24. Mai 2023 um 17.30 Uhr**, im Radiostudio SRF Bern an der Schwarztörstrasse 21 statt. **Sie sind herzlich eingeladen.**

Anmeldung via Web-Formular auf bernerstiftung.ch.